

das Ding auf einmal bewußt und naßkalt aus wie der berliner NO. Gemessene Fassaden verdeckten die Provinzfelsen als unangebrachte Sentimentalität. Für solchen Zweck blieb nur noch ein skrofulöses Gehölz, halb Grunewald, halb Praznabrana, wo man schnell und billig geliebt und erschlagen werden konnte. Die Welt war weitläufig und zerfahren. Im Grunde wurden die Menschen gutmütiger, trotz wachsender äußerer Bockbeinigkeit. Als sie aufhörten, sich zu wundern, hörten sie auf, sich zu fürchten, zu argwöhnen, zu hassen. Die Kriegsgeneration war so gut wie ausgestorben. Der junge Rekrut, der vor der Kaserne Posten stand, hatte nie einen wandelnden „Rakusak“ gesehn, so wohl informiert er sonst war. Als daher ein Mensch durchs Tor kam, in hohem zylinderartigem Tschako und dunkelblauem Mantel, den man seit einem halben Jahrhundert nicht mehr trug, fragte der verdutzte Posten nach keinem Passierschein, ließ den Fremden ruhig durch, ja schrie „Gewehr herr—raus!!“ Die Wache trat unters Gewehr. Der Neffe Erdösz lächelte freundlich, legte zwei Finger an den Kappenrand. Er hatte es ja gewußt. War der Haushalt aufgelöst, ging man einfach in die Menage. Ganz einfach. — Der Stumme blieb seiner Natur nach stumm. Ging bloß in den Gängen hin und her, vertieft in das Schwarze Brett, die illustrierten hygienischen Maueranschläge; machte angemessen schmunzelnd einige Ubikationstüren auf. Die Küche roch bereits, es war halb elf. Der Neffe streichelte zufrieden sein vernickeltes Bajonett, keinen Ton sprach er, keinen Anschein erweckte er. Doch schon flog die Tagcharge per Untergrundbahn zum Exerzierplatz, meldete keuchend, der neue Truppeninspektor aus Prag sei da, in einer funkelnagelneuen Fantasieuniform. Die Übung wurde abgeblasen. Der Baonskommandant ließ Pferd und Stab stehn, raste panisch, Hand in Hand mit der transpirierenden Tagcharge, per Untergrundbahn und Auto zur Kaserne. Er war ein Rusine aus der Verchovina, beherrschte die Staatssprache mangelhaft. Als nun bei seiner Ankunft der Stumme ein unartikulierte Glucksen heiter von sich gab — in Erwartung der Menage — bemühte sich beflissen der Rusine, schnellstens Verständnis für dieses mondänste Hauptstadt-Tschechisch zu simulieren, wofür er es hielt. Und er verstand tatsächlich. Denn eine halbe Stunde später, in der gesteckt vollen Messe, fraß der Neffe wie ein Scheundrescher, stummer als jemals. Dann wurden Toaste ausgebracht. Dabei kam es zu einem peinlichen Vorfall. „Bratri!!“ brüllte ins gezückte Sektglas der Rusine, blaurot, mit krachenden Backenknochen der Ambition. Der höfliche Neffe am Ehrenplatz, ohnehin vom überstandenen Fraß animiert, mochte nicht